

Metallrelief

Schwimmhalle am Braushausberg (Potsdam)

Den Potsdamern wird dieses Metallrelief mit der Badenixe bekannt sein. Es stammt vom Künstler Werner Nerlich, der 1915 in Potsdam geboren wurde und bis zu seinem Tod 1999 seiner Heimatstadt verbunden blieb. Werner Nerlich war Mitbegründer des Kulturbundes der DDR und viele Jahre Direktor der Fachhochschule für Werbung und Gestaltung Berlin mit der Außenstelle in Potsdam. Bei seinen freien künstlerischen Arbeiten blieb die baugebundene Kunst für ihn immer ein wichtiges Thema.

Die Schwimmhalle selbst ist ein typischer Bau der 70er Jahre. Sie wurde am 7. Oktober 1971 feierlich der Öffentlichkeit übergeben. Das Gebäude ist von einer charakteristischen Betonhängedecke und einer riesigen Glasfront geprägt und befindet sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Durch ihre zentrale Lage und unmittelbare Nähe zum Bahnhof war Schwimmhalle am Braushausberg seit je her die meist frequentierte Schwimmhalle in Potsdam.

Ursprünglich sollte die Schwimmhalle im Herbst 2006 abgerissen und durch ein neues, von dem brasilianischen Architekten Oscar Niemeyer entworfenes Schwimmbad ersetzt werden. Noch ist aber umstritten, ob das 31,5 Millionen Euro teure Niemeyer-Bad tatsächlich gebaut wird, denn die Finanzierung der futuristisch anmutenden Badelandschaft steht noch nicht. Egal, ob es zum Umbau der alten oder zum Bau einer neuen Schwimmhalle am Braushausberg kommt, Nerlichs Metallrelief wird auf jeden Fall weiterhin in der Öffentlichkeit zu bewundern sein.

